

des Kummers entlocken. Sie ist die Welt im Kleinen, wo der, welcher sie im Großen kennen zu lernen nie Gelegenheit hatte, Menschenkenntniß einsammeln kann. Sie vertritt die Stelle der Erfahrung bei dem, dem Jahre oder Umstände hinderten, sie sich in der Wirklichkeit zu erwerben. Sie ist der Spiegel des Lebens, der Tugend und Laster in ihrer ursprünglichen, natürlichen Gestalt darstellt. Wie mancher Lasterhafte, den tausend moralische Strafpredigten nie gebessert haben würden, ward vielleicht schon durchs Schauspiel auf die Folgen des Lasters aufmerksam gemacht und verließ das Schauspielhaus mit dem festen Entschluß, sich der Tugend wieder in die Arme zu werfen. Wie manche Thorheit des Zeitalters, wie manches abgeschmackte Vorurtheil ward nicht schon auf der Bühne öffentlich ausgestellt, lächerlich gemacht und besiegt und wie manche edle That reifte hier vielleicht durch die Macht des Beispiels empor, die außerdem wohl nie geschehen wäre. Selbst den Ton und die Sitten der feinen und großen Welt kann der Unerfahrene einer guten Schaubühne ablernen und Empfindung und Geschmack werden durch ihre Vorstellungen nicht weniger, als der Character selbst gewinnen. Also nicht bloß um des Vergnügens willen, das sie gewährt, sondern auch wegen ihres wohlthätigen Einflusses auf Beredlung und Bildung des Menschen verdient diese holde Kunst alle Unterstützung und ihre Priester und Priesterinnen eben die Werthschätzung, die jeder Künstler mit Recht erlangen kann. Der Schauspieler kann auf allgemeine Hochachtung Anspruch machen, sowohl wegen der ihm nöthigen Talente, als wegen des nützlichen Gebrauchs, den er davon machen kann. Er muß so gut, als irgend ein anderer Künstler, zu seinem Berufe geboren seyn; aber Uebung macht ihn erst vollkommen. Natürliche Anlage der Bildung, Stimme und Geistesfähigkeiten, Ausbildung derselben durch Erziehung, Uebung, Belesenheit und Umgang, die ihn zur vertrauten Menschenkenntniß führen, richtig gebildete Declamation, leichtes und mannichfaltiges Gebärdenpiel, vorzüglich aber eine lebhaft empfindliche Seele für

die Eindrücke der Phantasie und Empfindung, verbunden mit der Gabe, diese Eindrücke wieder in gleich lebhaft Ausdrücke zu verwandeln, ein leichtes und treues Gedächtniß und beständige Geistesgegenwart, dieß sind die vorzüglichsten Erfordernisse des Schauspielers und der Mann, welcher diese Eigenschaften besitzt und zum Besten seiner Nebenmenschen anwendet, der sollte nicht den Dank und die Verehrung seiner Zeitgenossen verdienen? Daß es hier und da noch schlechte Schauspiele, und Schauspieler von verächtlicher Lebensart giebt, muß der Kunst und dem ganzen Stande so wenig zugerechnet werden, als man es der Dichtkunst und Malerei und dem Stande der Dichter und Maler zur Last legt, daß unzuchtige Gedichte oder höchst unanständige Gemälde verfertigt werden und daß man unter Dichtern und Malern, so wie unter jeder andern Menschenklasse, Menschen von schlechten Gesinnungen und niedriger Lebensart antrifft. Im Gegentheil verdient der Schauspieler um so mehr Auszeichnung und Achtung, der durch Sittlichkeit und Rechtschaffenheit die durch schlechte Mitglieder erschütterte Ehre seines Standes wieder herzustellen bemüht ist. Und dieß ehrenvolle Zeugniß kann man gewiß mit allem Recht derjenigen Gesellschaft geben, welche zeither bei uns ihre Kunst ausübte und wo der Directeur sowohl, als mehrere seiner Schauspieler allen billigen Forderungen der Kunst, soviel es die Umstände erlaubten, rühmlichst entsprachen; alle aber das Lob der Moralität von uns mitnehmen und von unsern besten Wünschen begleitet werden.

#### Avertissement.

Da unter der Verlassenschaft unserer jüngst verstorbenen Mutter, weyl. Frauen Annen Marien verwittibten Portin allhier, einige Pfänder befindlich sind, welche in Mobilien bestehen; so ersuchen wir diejenigen, welche sothane Pfänder dahin versetzt haben, solche binnen d'ro und 4 Wochen, gegen die Versetzgelder bey uns hinwie-